

**Deutschlands Meisterschulen auf einen Blick**

# Schritt für Schritt zum Titel



**Das Notebook gehört zwar heute zum Werkzeug des Meisters – die Schulen vermitteln aber auch noch das Wissen, das hinter den Programmen steckt**

Bereits zum 4. Mal bietet der SBZ-Monteur seinen Lesern einen bundesweiten Überblick über das Angebot von Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Obwohl inhaltlich weitgehend einheitlich, ergeben sich je nach Förderung und Ausstattung deutliche Unterschiede bei Kosten und Zeitaufwand. Lesen Sie hier, wo Sie was für Ihr Geld bekommen.

**In die Zukunft investieren**

Wer sich beruflich entwickeln möchte und die Erlangung des Meistertitels anstrebt, investiert in seine Zukunft. Denn an qualifizierten Fachkräften mangelt es im Handwerk schon jetzt. Der Handwerksmeister wird also auch in Zukunft besonders gefragt

sein. Was den Meister heute ausmacht, ist aber gar nicht mehr so sehr das Handwerkliche des Berufs. Pressen und Stecken von Rohren räumen dem meisterlichen Können kaum mehr Raum ein. Der Meister ist heute im Schwerpunkt Planer, Manager und Kaufmann. Bei der modernen Meisterausbildung stehen diese Tätigkeitsbereiche ganz klar im Vordergrund. Dass der Meister haustechnische Anlagen installieren kann, bescheinigt ihm sein Gesellenbrief. In diesem Bereich sollte ein Meisteranwärter sattelfest sein, bevor er die Meisterschule besucht. Deshalb

ist es gut, wenn er eine gewisse Berufserfahrung mitbringt. Für die Ablegung der Meisterprüfung wird allerdings keine Mindestgesellenzeit (Gesellenjahre) mehr gefordert. Es besteht somit auch die Möglichkeit, gleich nach erfolgreicher Ablegung der Gesellenprüfung die Ausbildung zum Meister zu beginnen. Allerdings ist der Schritt vom Gesellen zum Meister nicht „mal eben so“ vollzogen. Der Weg zum Meistertitel erfordert Willenstärke, Ausdauer, Zeit und natürlich auch Geld.

**Vier Schritte zum Ziel**

Die Meisterprüfungsordnung für das Installateur- und Heizungsbauhandwerk in der Fassung vom 17. Juli 2002 gibt die Inhalte der Vorbereitungskurse vor. Die Prüfung gliedert sich in vier, in sich abgeschlossene Teile, die bestanden werden müssen.

**Teil I der Meisterprüfung**

Der erste Teil (I) umfasst ein Meisterprüfungsprojekt und ein darauf bezogenes Fachgespräch. Es gilt, eine

**Meister-BaföG**

Wer das Meister-BaföG in Anspruch nehmen will, sollte sich vorab professionell beraten lassen, da hier der Teufel im Detail stecken kann. Die Mitarbeiter der jeweiligen Lehrgangsanbieter können Beratungsstellen dafür benennen. Infos gibt es auch im Internet: [www.meister-bafog.info](http://www.meister-bafog.info)

sanitär- und heizungstechnische Anlagenplanung für ein Gebäude zu entwickeln. Gearbeitet wird dabei mit der EDV und entsprechender Planungssoftware. Zeichenbrett und Tuschefüller haben bundesweit ausgedient. Das Projekt beinhaltet zudem die Kostenkalkulation und die Angebotserstellung. Neben dieser „Anfertigung des Meisterstückes am Schreibtisch“ kommt aber auch noch das handwerkliche Arbeiten zu seinem Recht, wenn auch nicht mehr in dem Umfang wie früher einmal. Der Teil I umfasst die Ausführung von Montage- und Servicearbeiten in der Werkstatt. Hier kann es sich um die Ausführung kleinerer, in sich abgeschlossener Arbeiten handeln, z. B. den Einbau und die Inbetriebnahme einer Pumpe. Bei den Servicearbeiten geht es darum, Installationen einzuregulieren oder Fehler zu finden. Diese Arbeiten sollen sich auf das Meisterprüfungsprojekt beziehen. Der Teil I der Meisterprüfung schließt mit dem Fachgespräch ab. Im Fachgespräch stellt der Prüfungsabsolvent seine Planungsarbeit dem Meisterprüfungsausschuss vor. Das Gespräch soll dazu dienen festzustellen, ob er in der Lage ist, seine Planung fachlich zu begründen und Zusammenhänge aufzuzeigen. Es geht aber auch um die sichere Verwendung von Fachbezeichnungen und darum, dass er auf Nachfrage durch den Prüfungsausschuss Planungsalternativen entwickeln kann. Mit diesem „Gespräch unter Fachkollegen“ schließt der Teil I der Meisterprüfung ab.

### Teil II der Meisterprüfung

Der zweite Teil (II) behandelt das nötige technische und technisch-kaufmännische Wissen. Hier geht es um

- Sicherheits- und Instandhaltungstechnik
- Anlagentechnik
- Auftragsabwicklung
- Betriebsführung und Betriebsorganisation

Jedes der vier Fächer schließt mit einer Note ab, die dann zusammen die Note des Teils II bilden. Dabei kann eine mangelhafte Leistung in einzelnen Fächern durch gute Leistung in anderen Fächern ausgeglichen werden. Nur ein „ungenügend“ in einem der Fächer ist ein K.O.-Kriterium. Reicht es insgesamt nicht zum Bestehen des Teils II der Meisterprüfung, ist nach Ermessen des Prüfungsausschusses oder auf Antrag des Meisteranwärters eine mündliche Prüfung anzuberaumen. Mit dieser Prüfung muss der Prüfling sein Ergebnis so verbessern, dass es insgesamt mindestens ausreichend ist. Er muss sich folglich nicht unbedingt in einem Fach befragen lassen, in dem er eine mangelhafte Zensur mitbringt. Es ist ihm auch möglich, in einem Bereich, in dem er keine mangelhaften Leistungen erbracht hat, seine Note so zu verbessern, dass die Punkteanzahl des Gesamtergebnisses für das Bestehen genügt. Für die Installateur- und Heizungsbaumeister hat die Sache allerdings einen Haken. Und dieser Haken ist das Fach Sicherheits- und Instandhaltungstechnik. Über das Ergebnis dieses Prüfungsbereiches erhält der Absolvent eine gesonderte Bescheini-

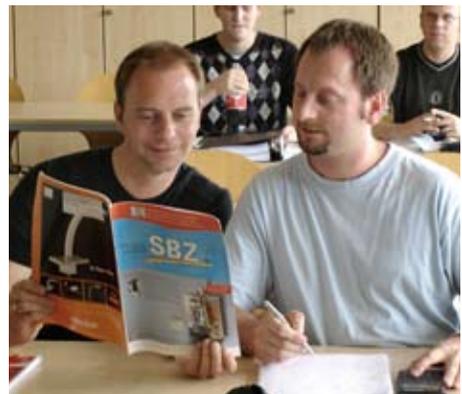
gung. Sie dient zur Vorlage beim Gasnetzbetreiber und beim Wasserversorgungsunternehmen, wenn die Eintragung in das Installateurverzeichnis beantragt wird. Bezeugt die Bescheinigung für das Fach Sicherheitstechnik eine nur mangelhafte Kenntnis, werden dem Kollegen die Eintragung und damit die Ausstellung eines Installateurausweises verwehrt. Er ist dann zwar Installateur- und Heizungsbaumeister, darf aber an Gas- und Wasserinstallationen nicht tätig werden.

### Teile III und IV der Meisterprüfung

Mit dem dritten Teil (III) der Prüfung werden die allgemeinen kaufmännischen Kenntnisse abgefragt. Hier geht es um das wirtschaftliche und rechtliche Fachwissen in allgemeiner, also nicht zwingend fachbezogener Form. Der vierte Teil (IV) prüft die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse ab.

### Teile sind kein Fahrplan

Allein die Nummerierung der einzelnen Teile der Meisterprüfung lässt



**Die selbstständige Recherche ist Bestandteil der Ausbildung. Dabei kommen nicht nur das Internet, sondern auch moderne Fachzeitungen zum Einsatz**

Bildungseinrichtung	Ort	Homepage <a href="http://www.">http://www.</a>	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
<b>Baden-Württemberg</b>					
Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart	Stuttgart	hwk-stuttgart.de	Andrea Schiefer	0711 / 1657-622	aschiefer@hwk-stuttgart.de
Gewerbe-Akademie Freiburg	Freiburg	wissen-hoch-drei.de	Thomas Krause	0761 / 15250-59	t.krause@wissen-hoch-drei.de
Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen	Reutlingen	hwk-reutlingen.de/bildungsakademie-rt	Kerstin Hübsch	07121 / 2412-324	Kerstin.huebsch@hwk-reutlingen.de
Handwerkskammer Heilbronn-Franken	Heilbronn	hwk-heilbronn.de	Andreas Spielmann	07131 / 791 - 0	Andreas.spielmann@hwk-heilbronn.de
Heinrich-Meidinger-Schule	Karlsruhe	hms.ka.bw.schule.de	Martina Weick	0721 / 133 - 4900	heinrich-meidinger-schule@karlsruhe.de
Johannes-Gutenberg-Schule	Heidelberg	jgs-heidelberg.de	Werner Doschko	06221 / 528704	doschko@jgs-heidelberg.de
Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule	Freiburg i. Br.	rfgs.de	Gerd Arnold	0761 / 201-7964	arnold.gerd@t-online.de
Robert-Mayer-Schule Stuttgart	Stuttgart	rms.s.bw.schule.de	Manfred Härterich	0711 / 2167344	haerterich@rms.s.bw.schule.de
SBF-Seminar e.V.	Heidelberg	sbf-heidelberg.de	Rita Leszkowicz	06221 / 28565	bueero@sbf-heidelberg.de
Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm	Ulm	hk-ulm.de	Renate Titz	0731 / 9371-131	r.titz@hk-ulm.de
Zeppelin-Gewerbeschule	Konstanz	zkg-konstanz.de	Dieter Frey	07531 / 5927-52	Dieter.frey@zkg-konstanz.de
<b>Bayern</b>					
Bildungszentrum Ingolstadt	Ingolstadt	hwk-muenchen.de/ingolstadt	Isolde Bitterwolf	0841 / 9652-122	isolde.bitterwolf@hwk-muenchen.de
Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth	hwk-oberfranken.de	Ludwig Brütting	0921 / 910-268	Ludwig.bruetting@hwk-oberfranken.de
Handwerkskammer für Schwaben	Augsburg	hwk-schwaben.de	Andrea Hacker	0821 / 3259-1323	ahacker@hwk-schwaben.de
Handwerkskammer für München und Oberbayern Bildungszentrum Traunstein	Traunstein	hwk-muenchen.de/traunstein	Thomas Pathe	0861 / 98977-0	Bildungszentrum-traunstein@hwk-muenchen.de
Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken	Würzburg	Btz-wuerzburg.de	Rainer Klein	0931 / 4503-2126	r.klein@hwk-ufr.de
Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz	Regensburg	hwkno.de	Georg Stuber	0941 / 7965140	georg.stuber@hwkno.de
Meisterschulen München	München	Meisterschulen-mchn.de	Alfred Erdt	089 / 416002-0	alfred.erd@meisterschulen-mchn.de
Meisterschule für Sanitär- und Heizungstechnik	Nürnberg	b1-nuernberg.de	Georg Maul-Hertlein	0911 / 231-2601	b1@stadt-nuernberg.de
Handwerkskammer für Mittelfranken	Nürnberg	hwk-mittelfranken.de	Benedikt Schuhmann	0911 / 5309-176	Benedikt_schuhmann@hwk-mittelfranken.de

Inhalt eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Lehrgangslöhner (Unterrichtsstunden)	Anteil, Werkstatunterricht (Unterrichtsstunden)	= Vollzeitlehrgang		= Teilzeitlehrgang		Zusatzlehrgang Elektrotechnik	Kosten für Zusatzlehrgang Elektrotechnik €	Lehrgangskosten € + N = Notebook inkl. + B = Bücher inkl. + P = Software inkl.	Lernmittelkosten € N = Notebook P = Software	Zuschüssen € (z.B. für Material, Werkstattgebühren)	Prüfungsbühnen €	Gesamtkosten €
				Unterrichtszeit (wochentags) +S = Samsstagsunterricht	EDV-Einsatz L = im Lehrgang P = in der Prüfung +N = Notebook erforderlich	Planungssoftware wird kostenfrei oder kostenpflichtig gestellt	ja							
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	36	1440	90	15:30 - 20:45	L + P	ja	ja	-	4700	-	-	-	1000	5700
I + II	24	1200	140	14:30 - 19:30 +S	L + P + N	ja	ja	268	5910	B + P 600	-	-	505	7283
I + II	20	1000	150	17:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	4982	B + P 200	-	-	1300	6482
I + II	16	1200	100	18:00 - 21:30 +S	L + P + N	nein	ja	340	3190	B + P 450	-	-	1110	5090
I - IV	12	1480	120	7:30 - 16:15	L + N	ja	ja	390	+N 1080	B 1000	750	-	865	4085
I - IV	24	1600	120	7:30 - 17:45 <sup>1)</sup>	L + N	ja	ja	390	+N 1240	B 1000	750	-	845	4225
I - IV	12	1558	120	7:30 - 15:00	L + P + N	ja	ja	500	920	B + P 400	-	-	1335	3155
I - IV	12	1368	152	7:55 - 17:00	L + P + N	nein	ja	400	700	B + P 750	-	-	765	2615
I - IV	12	1520	160	7:45 - 15:45	L + P	nein	ja	-	+B 1602	-	208	-	1072	2882
I + II	24	844	88	18:00 - 21:15 +S	L + P + N	ja	ja	500	4125	B + P 400	-	-	1335	6360
I + II	9	1200	400	8:00 - 16:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	+P 5000	B 800	-	-	557	6357
I + II	17	1200	400	16:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	+P 5500	B 800	-	-	557	6857
I - IV	10	1480	120	7:50 - 16:00	L + P + N	ja	ja	250	520	B + P 400	-	-	1050	2220
I + II	24	1640	400	17:30 - 21:30 +S	L + P + N	ja	ja	350	+B +P 6160	-	-	-	752	7262
I + II	10	1490	211	7:45 - 17:00	L + P	ja	ja	585	+P 5320	B 486	344	510	7245	
I + II	29	1250	170	13:30 - 17:30 +S	L + P	ja	ja	585	+P 5050	B 486	344	510	6975	
I + II	18	1400	150	16:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	+P 4150	B 1300	800	415	6665	
I + II	20	1080	50	14:30 - 17:30 +S	L + P	ja	ja	120	4300	-	-	440	4860	
I + II	10	1260	200	8:00 - 15:45	L + P	ja	ja	500	5600 <sup>2)</sup>	B + P 530	250	440	7320	
I + II	24	1260	200	16:00 - 20:00 +S	L + P	ja	ja	500	5600 <sup>2)</sup>	B + P 530	250	440	7320	
I + II	7	960	180	8:00 - 16:15	L + P	ja	ja	348	+P 4190	B 640	311	450	5939	
I - IV	10	1600	350	7:30 - 16:00	L + P	ja	ja	105	+P 750	B 500	400	950	2705	
I - IV	9	1300	420	7:40 - 15:00	L + P	ja	nein	-	-	B + P 800	-	1075	1875	
I + II	21	1050	140	16:30 - 21:00 +S	L + P	ja	ja	-	5130	B + P 450	400	455	6435	

Bildungseinrichtung	Ort	Homepage <a href="http://www.">http://www.</a>	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
<b>Berlin</b>					
BTZ der Handwerkskammer Berlin	Berlin	<a href="http://www.hwk-berlin.de">hwk-berlin.de</a>	Juane Winkler	030 / 25903-405	<a href="mailto:winkler@hwk-berlin.de">winkler@hwk-berlin.de</a>
SHK-Ausbildungszentrum Berlin	Berlin	<a href="http://www.shk-ausbildungszentrum.de">shk-ausbildungszentrum.de</a>	Bernd-Ulrich Meyer	030 / 493003-23	<a href="mailto:shk-berlin-wb@t-online.de">shk-berlin-wb@t-online.de</a>
<b>Brandenburg</b>					
Handwerkskammer Cottbus	Cottbus	<a href="http://www.hwk-cottbus.de">hwk-cottbus.de</a>	Günter Sturm	0355 / 7835-147	<a href="mailto:sturm@hwk-cottbus.de">sturm@hwk-cottbus.de</a>
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum	Frankfurt / Oder	<a href="http://www.handwerkskammer-ff.de">handwerkskammer-ff.de</a>	Silvia Hofmann	0335 / 5554231	<a href="mailto:Silvia.hofmann@handwerkskammer-ff.de">Silvia.hofmann@handwerkskammer-ff.de</a>
Handwerkskammer Potsdam – Zentrum für Gewerbeförderung Götz	Groß Krautz	<a href="http://www.hwk-potsdam.de">hwk-potsdam.de</a>	Henryk Schulz	033207 / 34-326	<a href="mailto:henryk.schulz@hwk-potsdam.de">henryk.schulz@hwk-potsdam.de</a>
<b>Bremen</b>					
InCoTrain Bremen	Bremen	<a href="http://www.handwerkbremen.de">handwerkbremen.de</a>	Beate Schröder	0421 / 30500-422	<a href="mailto:Schroeder.beate@hwk-bremen.de">Schroeder.beate@hwk-bremen.de</a>
<b>Hamburg</b>					
Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg	Hamburg	<a href="http://www.shk-hamburg.de">shk-hamburg.de</a>	Anke Dabelstein	040 / 299949-18	<a href="mailto:dabelstein@shk-hamburg.de">dabelstein@shk-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>					
BZ Bildungszentrum Kassel GmbH	Kassel	<a href="http://www.bz-kassel.de">bz-kassel.de</a>	Jürgen Gintschel	0561 / 9596-170	<a href="mailto:j.gintschel@bz-kassel.de">j.gintschel@bz-kassel.de</a>
BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main	Frankfurt / Main	<a href="http://www.hwk-rhein-main.de">hwk-rhein-main.de</a>	Sergej Martin	069 / 27204-303	<a href="mailto:info@hwk-rhein-main.de">info@hwk-rhein-main.de</a>
Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik - Fachverband SHK Hessen	Gießen	<a href="http://www.shk-hessen.de">shk-hessen.de</a>	-	0641 / 97437-0	<a href="mailto:fachverband@shk-hessen.de">fachverband@shk-hessen.de</a>
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wiesbaden II „Moltkering“	Wiesbaden	<a href="http://www.weiterbildung-hwk.de">weiterbildung-hwk.de</a>	Petra Pieron	0611 / 77895-59	<a href="mailto:petra.pieron@hwk-wiesbaden.de">petra.pieron@hwk-wiesbaden.de</a>
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill „Arnold-Spruck-Haus“	Wetzlar	<a href="http://www.hwk-wiesbaden.de">hwk-wiesbaden.de</a>	Agnes Maser	06441 / 9455-32	<a href="mailto:Agnes.maser@hwk-wiesbaden.de">Agnes.maser@hwk-wiesbaden.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>					
Handwerkskammer Koblenz	Koblenz	<a href="http://www.hwk-koblenz.de">hwk-koblenz.de</a>	Aferdita Adler	0261 / 398-407	<a href="mailto:Ajerdita.adler@hwk-koblenz.de">Ajerdita.adler@hwk-koblenz.de</a>
Handwerkskammer der Pfalz	Kaiserslautern	<a href="http://www.hwk-pfalz.de">hwk-pfalz.de</a>	Andreas Dietz	0631 / 3677-166	<a href="mailto:adietz@hwk-pfalz.de">adietz@hwk-pfalz.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>					
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern	Rostock	<a href="http://www.hwk-omv.de">hwk-omv.de</a>	Sabine Jahnke	0381 / 4549-192	<a href="mailto:jahnke.sabine@hwk-omv.de">jahnke.sabine@hwk-omv.de</a>
BTZ der Handwerkskammer Schwerin	Schwerin	<a href="http://www.hwk-schwerin.de">hwk-schwerin.de</a>	Dirk Schoppenhauer	0385 / 6435133	<a href="mailto:d.schoppenhauer@hwk-schwerin.de">d.schoppenhauer@hwk-schwerin.de</a>

Inhalt, eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Lehrgangsdauer (Unterrichtsstunden)	Anzahl, Werkstattunterricht (Unterrichtsstunden)	□ = Vollzeitlehrgang		■ = Teilzeitlehrgang		Zusatzlehrgang Elektrofachkraft	Kosten für Zusatzlehrgang Elektrofachkraft €	Lehrgangskosten € + N = Notebook inkl. + B = Bücher inkl. + P = Software inkl.	Lernmittelkosten € B = Bücher N = Notebook P = Software	Zusatzkosten € (z.B. Material, Werkstattgebühren)	Prüfungsgebühren €	Gesamtkosten €
				Unterrichtszeit (wochenlang) +S = Samstagunterricht	EDV-Einsatz L = im Lehrgang P = in der Prüfung -N = Notebook erforderl.	Planungssoftware wird kostenfrei oder kostenpflichtig gestellt	Lehrzeitpunkt							
I + II	10	1296	176	8:00 - 15:00	L + P + N	ja	ja	-	5500	B + P 300	-	408	6208	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	24	1230	280	14:00 - 20:30 +S	L + P + N	ja	ja	-	5500	P 29	-	380	5909	
I - IV	10	1560	80	8:00 - 15:45	L + P	ja	ja	712	+P 5991	B 256	275	920	8154	
I - IV	32	1560	80	16:30 - 20:30 +S	L + P	ja	ja	712	+P 5991	B 256	275	920	8154	
I + II	7	1134	274	8:00 - 15:25	L + P	ja	ja	-	4800	B 200	345	600	5945	
I + II	20	1134	274	16:30 - 20:50 +S	L + P	ja	ja	-	4800	B 200	345	600	5945	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I - IV	31	1552	80	15:15 - 20:00 +S	L + P	ja	ja	470	+ P 6050	B K. A.	-	971	7491	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I - IV	30	1250	100	18:00 - 21:15 +S	L + P	nein	ja	-	5430	B 200	200	830	6660	
I - III	10	1620	180	8:00 - 16:45		ja	ja	-	6950	B + P 800	500	1115	9365	
I + II	9	660	180	17:30 - 20:45 +S	L + P	ja	ja	-	4250	B + P 800	500	616	6166	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	30	1100	150	15:30 - 20:45 +S	L + P	ja	ja	-	4380	B + P 1000	-	720	6100	
I - IV	10	1300	50	7:45 - 16:00	L + P + N	ja	ja	-	B + P 5856	150	-	620	6626	
I + II	18	1000	50	17:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	B + P 4580	150	-	620	5350	
I + II	9	1200	40	8:00 - 16:00 +S	L + P	ja	ja	370	4390	B + P 900	-	-	5660	
I + II	22	1200	40	14:00 - 20:00 +S	L + P	ja	ja	370	4390	B + P 900	-	-	5660	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	20	1080	40	17:15 - 21:00 +S	L + P	ja	ja	-	+P 4590	B 300	-	560	5450	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	18	1080	252	17:30 - 20:45 +S	L + P	ja	ja	820	4050	B 350	230	560	6010	
I + II	7	1000	190	8:15 - 15:30	L + P + N	ja	ja	775	4800	B + N + P 2500	300	582	8957	
I + II	20	1000	190	15:30 - 20:15 +S	L + P + N	ja	ja	775	4800	B + N + P 2500	300	582	8957	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	29	984	92	14:30 - 19:30 +S	L + P + N	ja	nein	-	3250	B + P 250	-	460	3960	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I - IV	36	1492	48	13:50 - 20:30 +S	L + P + N	ja	nein	-	+P 5148	70	-	716	5934	
I + II	8	1068	160	8:00 - 15:15	L + P + N	ja	ja	-	+B +P 5000	-	-	394	5394	
I + II	24	1068	160	14:30 - 19:30 +S	L + P + N	ja	ja	-	+B +P 5000	-	-	394	5394	

Bildungseinrichtung	Ort	Homepage <a href="http://www">http://www</a> .	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
<b>Niedersachsen</b>					
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen	Hildesheim	<a href="http://www.hwk.hildesheim.de">hwk.hildesheim.de</a>	Susanne Raupach	05121 / 162-216	<a href="mailto:susanne.raupach@hwk-hildesheim.de">susanne.raupach@hwk-hildesheim.de</a>
Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum	Garbsen	<a href="http://www.hwk-hannover.de">Hwk-hannover.de</a>	Heidi Brechtel	05131 / 7007-228	<a href="mailto:h.brechtel@fbz-garbsen.de">h.brechtel@fbz-garbsen.de</a>
Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum	Lüneburg	<a href="http://www.hwk-lueneburg-stade.de">hwk-lueneburg-stade.de</a>	Anke-Ulrike Merten	04131 / 712-365	<a href="mailto:merten@hwk-lueneburg-stade.de">merten@hwk-lueneburg-stade.de</a>
Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum	Stade	<a href="http://www.hwk-lueneburg-stade.de">hwk-lueneburg-stade.de</a>	Michael Breuß	04141 / 606215	<a href="mailto:breuss@hwk-lueneburg-stade.de">breuss@hwk-lueneburg-stade.de</a>
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland	Osnabrück	<a href="http://www.hwk-os-el.de">hwk-os-el.de</a>	Silvia Thormann	0541 / 6929-730	<a href="mailto:sthormann@hwk-os-el.de">sthormann@hwk-os-el.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>					
Handwerkskammer Aachen	Aachen	<a href="http://www.hwk-aachen.de">hwk-aachen.de</a>	Sofia Krahen	0241 / 9674-123	<a href="mailto:sofia.krahen@hwk-aachen.de">sofia.krahen@hwk-aachen.de</a>
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnsberg	Arnsberg	<a href="http://www.hwk-arnsberg.de">hwk-arnsberg.de</a>	Rebecca Kortz	02931 / 877-309	<a href="mailto:Rebecca.kortz@hwk-arnsberg.de">Rebecca.kortz@hwk-arnsberg.de</a>
Handwerkskammer Dortmund	Dortmund	<a href="http://www.hwk-do.de">hwk-do.de</a>	Nicole Bullach	0231 / 5493-602	<a href="mailto:nicole.bullach@hwk-do.de">nicole.bullach@hwk-do.de</a>
Handwerkskammer Düsseldorf	Düsseldorf	<a href="http://www.hwk-duesseldorf.de/bilden">hwk-duesseldorf.de/bilden</a>	Carmen Jopen	0211 / 8795-455	<a href="mailto:jopen@hwk-duesseldorf.de">jopen@hwk-duesseldorf.de</a>
Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln	Köln	<a href="http://www.hwk-koeln.de">hwk-koeln.de</a>	Frank Schürkens	0221 / 2022-235	<a href="mailto:schuerkens@hwk-koeln.de">schuerkens@hwk-koeln.de</a>
Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster	Münster	<a href="http://www.hbz-bildung.de">hbz-bildung.de</a>	Petra Schmidt	0251 / 705-1119	<a href="mailto:petra.schmidt@hwk-muenster.de">petra.schmidt@hwk-muenster.de</a>
Technologie- u. Bildungszentrum Paderborn	Paderborn	<a href="http://www.tbz.de">tbz.de</a>	Anita Glowik	05251 / 700-207	<a href="mailto:glowik@tbz.de">glowik@tbz.de</a>
<b>Sachsen</b>					
Handwerkskammer Chemnitz	Chemnitz	<a href="http://www.hwk-chemnitz.de">hwk-chemnitz.de</a>	Martina Buder	0371 / 5364189	<a href="mailto:m.buder@hwk-chemnitz.de">m.buder@hwk-chemnitz.de</a>
Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden	Großenhain	<a href="http://www.hwk-dresden.de">hwk-dresden.de</a>	Martina Mayer	03522 / 302-331	<a href="mailto:martina.mayer@hwk-dresden.de">martina.mayer@hwk-dresden.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>					
BTZ der Handwerkskammer Halle / Standort Stedten	Stedten	<a href="http://www.hwkhalle.de">hwkhalle.de</a>	Reinhard Böttner	034774 / 413-13	<a href="mailto:RBottner@hwkhalle.de">RBottner@hwkhalle.de</a>
Berufsbildungszentrum / Akademie der Handwerkskammer Magdeburg	Magdeburg	<a href="http://www.Hwk-magdeburg.de">Hwk-magdeburg.de</a>	Abteilung Weiterbildungsberatung (kein Ansprechpartner benannt)	0391 / 62480	<a href="mailto:bildungsinfo@hwk-magdeburg.de">bildungsinfo@hwk-magdeburg.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>					
Bildungs- u. Technologiezentrum GmbH	Heide	<a href="http://www.btz-heide.de">btz-heide.de</a>	Jennifer Eisberg	0481 / 8566-0	<a href="mailto:info@btz-heide.de">info@btz-heide.de</a>

Inhalt. eines Lehrgangs Vorerfahrung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Lehrgangskosten (Unterrichtsstunden)	Anzahl Werkstatturnterricht (Unterrichtsstunden)	=Vollzeitlehrgang		=Teilzeitlehrgang		Zusatzlehrgang Elektrotechnik	Kosten für Zusatzelehrgang Elektrotechnik €	Lehrgangskosten € + N = Notebook inkl. + B = Bücher inkl. + P = Software inkl.	Lernmittelkosten € B = Bücher N = Notebook P = Software	Zusatzkosten € (z.B. Material, Werkstatgebühren)	Prüfungsgebühren €	Gesamtkosten €
				Unterrichtszeit (wochenlang) +S = Samstagseintritt	EDV-Einsatz L = im Lehrgang P = in der Prüfung +N = Notebook erforderlich	Planungssoftware wird kostenfrei oder kostenpflichtig gestellt	ja							
I + II	10	1180	40	8:00 - 15:00	L + P + N	ja	ja	-	-	+B 4670	B + P 435	500	600	6205
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	12	1500	160	8:00 - 15:00 +S teilw.	L + P + N	ja	ja	-	-	6200	B 500	100	910	7710
I - IV	38	1200	160	18:00 - 21:15	L + P + N	ja	ja	-	-	5300	B 500	100	510	6410
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I + II	20	1109	150	16:00 - 20:00 +S	L + P	ja	ja	-	-	5700	B + P 750	-	600	7050
I - IV	11	1540	120	8:00 - 16:30	L + P	ja	ja	-	-	+P 7545	B 500	-	1000	9045
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I + II	20	745	60	17:30 - 20:45 +S	L + P	ja	ja	-	-	+P 3640	B 200	-	510	4350
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	9	1560	280	8:00 - 16:00	L + P + N	ja	ja	-	-	+P 7710	B 200	-	980	8890
I - IV	40	1510	280	18:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	ja	-	-	+P 7710	B 200	-	980	8890
I - IV	10	1500	160	8:00 - 16:30	L + P	nein	ja	-	-	+B 6785	B + P 835	300	950	8870
I - IV	24	1465	160	18:00 - 21:15 +S	L + P	nein	ja	-	-	+B 6550	B + P 835	300	950	8635
I + II	8	1200	280	8:30 - 16:00	L + P	ja	ja	-	-	+P +B 6210	79	150	645	7084
I + II	23	1200	280	17:30 - 20:45 +S	L + P	ja	ja	-	-	+P +B 6210	79	150	645	7084
I + II	10	1200	64	7:30 - 14:30	L + P	ja	ja	197	5570	B + P 1500	-	-	1110	8377
I + II	24	1200	65	17:00 - 21:00	L + P	ja	ja	197	5570	B + P 1500	-	-	1195	8462
I + II	8	1060	140	8:00 - 16:30	L + P + N	ja	nein	-	-	6110	B + P 1000	-	1030	8140
I + II	22	840	140	18:00 - 21:00 +S	L + P + N	ja	nein	-	-	5195	B + P 1000	-	1030	7225
I + II	9	1100	150	8:30 - 17:00	L + P	nein	ja	195 <sup>3)</sup>	6100	B + P 750	-	-	575	7620
I + II	16	990	100	15:00 - 20:00 +S	L + P	nein	ja	195 <sup>3)</sup>	5300	B + P 750	-	-	575	6820
I + II	8	1320	280	8:00 - 16:00	L + P + N	nein	ja	-	-	+B 4854	P 300	380	588	6122
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	13	1458	280	7:30 - 14:30	L + P	ja	ja	602	6460	B + P 400	-	-	800	8262
I - IV	34	1458	280	15:00 - 20:15 +S	L + P	ja	ja	602	6460	B + P 400	-	-	800	8262
I + II	8	1160	200	7:00 - 14:15	L + P	ja	ja	409	+P 5200	B 200	600	500	6909	
I + II	19	1160	200	15:00 - 19:30 +S	L + P	ja	ja	409	+P 5200	B 200	600	500	6909	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	14	1320	240	7:30 - 14:30	L + P	nein	ja	199	6135	B 400	350	761	7845	
I + II	30	960	240	15:30 - 19:45 +S	L + P	nein	ja	199	4680	B 300	350	430	5959	
I + II	7	944	-	8:00 - 15:00 +S teilw.	L + P + N	ja	nein	-	+N 5285	- 4)	- 4)	- 4)	5285	
I + II	13	944	-	16:30 - 19:45 +S	L + P + N	ja	nein	-	+N 5285	- 4)	- 4)	- 4)	5285	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I - IV	9	1470	-	7:45 - 14:30	L + P	ja	ja	-	+B +P 5602	-	305	740	6647	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Bildungseinrichtung	Ort	Homepage <a href="http://www.">http://www.</a>	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
<b>Saarland</b>					
Saarländische Meister- und Technikerschule	Saarbrücken	wirmachenmeister.de	Ulla Burg	0681 / 5809-160 (Vollzeitlehrgänge) 0681 / 5809-131 (Teilzeitlehrgänge)	u.burg.hwk-saarland.de
<b>Thüringen</b>					
Handwerkskammer Erfurt	Erfurt	hwk-erfurt.de	Sigrid Ewen	0361 / 6707-274	sewen@hwk-erfurt.de
Handwerkskammer für Ostthüringen Bildungsstätte Rudolstadt	Rudolstadt	-	Reinhard Drehmann	03672 / 377152	drehmann@ hwk-gera.de
BTZ Rohr-Kloster der HWK Südthüringen	Rohr	hwk-suedthueringen.de	Manfred Tietze	036844 / 47-0	manfred.tietze@ btz-rohr.de

- 1) Unterricht jeweils montags und freitags  
2) Zusatzmodul „Energieberater HWK“ integriert

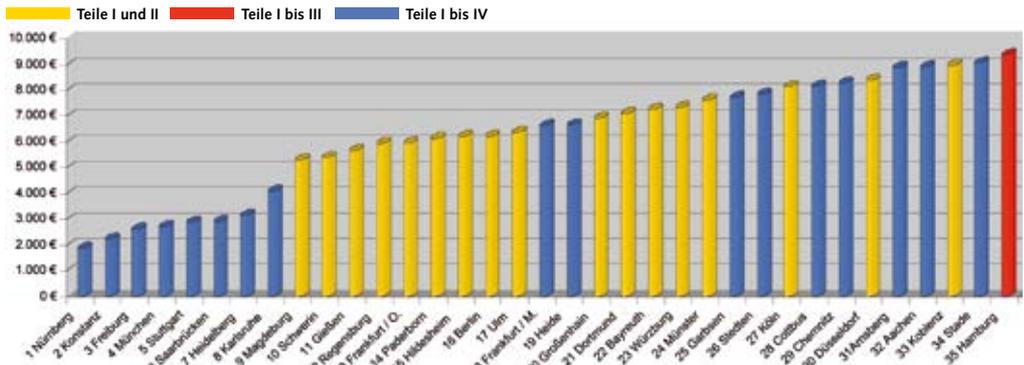
- 3) Kurs findet nur bei mindestens 12 Teilnehmern statt  
4) Kosten variabel, daher keine Angabe durch den Lehrgangsanbieter möglich

## Kosten für Vollzeitlehrgänge

- 1 Meisterschule für Sanitär- und Heizungstechnik
- 2 Zeppelin-Gewerbeschule
- 3 Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule
- 4 Meisterschulen München
- 5 Robert-Mayer-Schule Stuttgart
- 6 Saarländische Meister- und Technikerschule
- 7 Johannes-Gutenberg-Schule
- 8 Heinrich-Meidinger-Schule
- 9 Berufsbildungszentrum / Akademie der Handwerkskammer Magdeburg
- 10 BTZ der Handwerkskammer Schwerin
- 11 Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik - Fachverband SHK Hessen
- 12 Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz

- 13 Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum
- 14 Technologie- u. Bildungszentrum Paderborn
- 15 Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
- 16 BTZ der Handwerkskammer Berlin
- 17 Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm
- 18 BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
- 19 Bildungs- u. Technologiezentrum GmbH
- 20 Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden
- 21 Handwerkskammer Dortmund
- 22 Handwerkskammer für Oberfranken
- 23 Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken
- 24 Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster

- 25 Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum
- 26 BTZ der Handwerkskammer Halle/Standort Stedten
- 27 Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln
- 28 Handwerkskammer Cottbus
- 29 Handwerkskammer Chemnitz
- 30 Handwerkskammer Düsseldorf
- 31 Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnsberg
- 32 Handwerkskammer Aachen
- 33 Handwerkskammer Koblenz
- 34 Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum
- 35 Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg



Die Gesamtkosten für die Vollzeitkurse zeigen: am teuersten ist der Vollzeitlehrgang in Stade, beinhaltet aber die Vorbereitung auf alle vier Teile

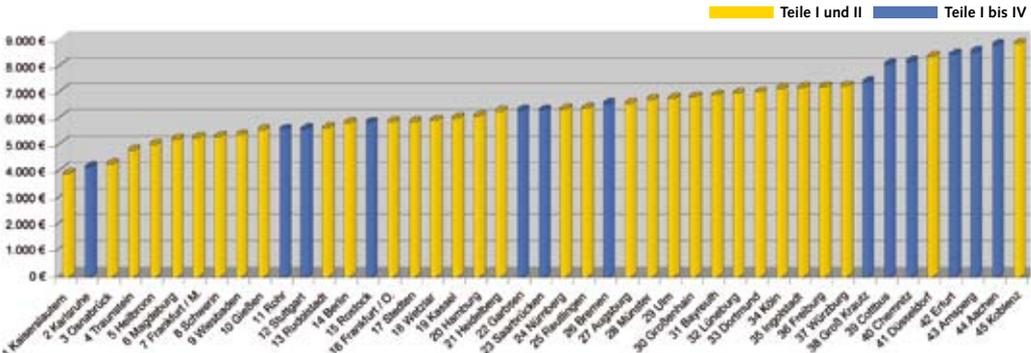
Inmeh. eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monat)	Lehrgangslöhner (Unterrichtsstunden)	Anzahl Werkstatunterricht (Unterrichtsstunden)	=Vollzeitlehrgang		=Teilzeitlehrgang		Zusatzlehrgang Elektrofachkraft	Kosten für Zusatzelehrgang Elektrofachkraft €	Lehrgangskosten € + N = Notebook inkl. + B = Bücher inkl. + P = Software inkl.	Lernmittelkosten € B = Bücher I = Infobook P = Software	Zusatzkosten € (z.B. Material, Werkstatgebühren)	Prüfungsgebühren €	Gesamtkosten €
				Unterrichtszeit (wochenlgs) +S = Samstagunterricht	EDV-Einsatz L = im Lehrgang P = in der Prüfung +N = Notebook erfordert.	Planungssoftware wird kostenfrei oder kostenpflichtig gestellt	Kosten für Zusatzelehrgang Elektrofachkraft							
I - IV	12	1400	160	7:30 - 16:30	L + P + N	ja	ja	640	1636	B + P + N K. A.	K. A.	640	2916	
I - IV	46	1128	240	17:30 - 20:45 +S	L + P + N	ja	ja	640	5131	B + P + N K. A.	K. A.	640	6411	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I - IV	32	1540	280	13:30 - 20:15 +S	L + P + N	ja	nein	-	+B 5962	B + P 343	1550	685	8540	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I + II	18	1200	65	15:15 - 20:15 +S	L + P	ja	nein	-	+B +P 4900	200	250	380	5730	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I - IV	29	1400	120	14:00 - 20:00 +S	L + P	ja	ja	476	4150	B + P 350	-	700	5676	

## Kosten für Teilzeitlehrgänge

- 1 Handwerkskammer der Pfalz
- 2 Heinrich-Meidinger-Schule
- 3 Handwerkskammer Osnabrück-Emsland
- 4 Handwerkskammer für München und Oberbayern Bildungszentrum Traunstein
- 5 Handwerkskammer Heilbronn-Franken
- 6 Berufsbildungszentrum / Akademie der Handwerkskammer Magdeburg
- 7 BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
- 8 BTZ der Handwerkskammer Schwerin
- 9 Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wiesbaden II „Molkering“
- 10 Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik - Fachverband SHK Hessen
- 11 BTZ Rohr-Kloster der HWK Südhüringen
- 12 Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart
- 13 Handwerkskammer für Ostthüringen Bildungsstätte Rudolstadt

- 14 SHK-Ausbildungszentrum Berlin
- 15 Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern
- 16 Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum
- 17 BTZ der Handwerkskammer Halle / Standort Stedten
- 18 Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill „Arnold-Spruck-Haus“
- 19 BZ Bildungszentrum Kassel GmbH
- 20 Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg
- 21 SBF-Seminar e.V.
- 22 Handwerkskammer Hannover - Förderungs- und Bildungszentrum
- 23 Saarländische Meister- und Technikerschule
- 24 Handwerkskammer für Mittelfranken
- 25 Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen
- 26 InCoTrain Bremen
- 27 Handwerkskammer für Schwaben
- 28 Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster
- 29 Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm

- 30 Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden
- 31 Handwerkskammer für Oberfranken
- 32 Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum
- 33 Handwerkskammer Dortmund
- 34 Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln
- 35 Bildungszentrum Ingolstadt
- 36 Gewerbe-Akademie Freiburg
- 37 Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken
- 38 Handwerkskammer Potsdam – Zentrum für Gewerbeförderung Götz
- 39 Handwerkskammer Cottbus
- 40 Handwerkskammer Chemnitz
- 41 Handwerkskammer Düsseldorf
- 42 Handwerkskammer Erfurt
- 43 Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnberg
- 44 Handwerkskammer Aachen
- 45 Handwerkskammer Koblenz



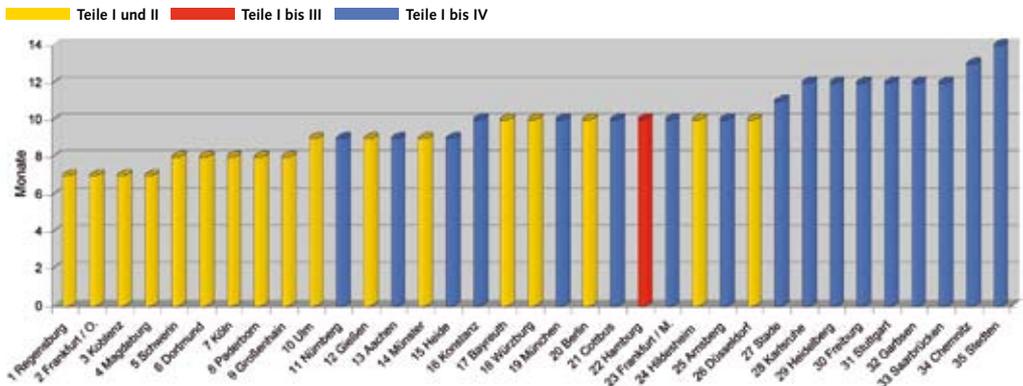
In Sachen Teilzeitlehrgänge ist Aachen das teuerste Pflaster – was es fürs Geld gibt, ist der Tabelle zu entnehmen

## Dauer für Vollzeitlehrgänge

1	Handwerkskammer Niederbayern / Oberpfalz
2	Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum
3	Handwerkskammer Koblenz
4	Berufsbildungszentrum / Akademie der Handwerkskammer Magdeburg
5	BTZ der Handwerkskammer Schwerin
6	Handwerkskammer Dortmund
7	Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln
8	Technologie- u. Bildungszentrum Paderborn
9	Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden
10	Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm

11	Meisterschule für Sanitär- und Heizungstechnik
12	Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik – Fachverband SHK Hessen
13	Handwerkskammer Aachen
14	Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster
15	Bildungs- u. Technologiezentrum GmbH
16	Zeppelin-Gewerbeschule
17	Handwerkskammer für Oberfranken
18	Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken
19	Meisterschulen München
20	BTZ der Handwerkskammer Berlin
21	Handwerkskammer Cottbus
22	Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg
23	BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
24	Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen

25	Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnberg
26	Handwerkskammer Düsseldorf
27	Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum
28	Heinrich-Meidinger-Schule
29	Johannes-Gutenberg-Schule
30	Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule
31	Robert-Mayer-Schule Stuttgart
32	Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum
33	Saarländische Meister- und Technikerschule
34	Handwerkskammer Chemnitz
35	BTZ der Handwerkskammer Halle/Standort Stedten



Am schnellsten fit für die Teile I und II macht z. B. Regensburg, alle vier Teile schnell vermittelt bekommt man z. B. in Nürnberg und Münster

auf den ersten Blick die Vorgabe einer Prüfungsreihenfolge erkennen. Dieser Eindruck trügt allerdings. Denn eine Ablegung der einzelnen Prüfungsteile in der, von der Meisterprüfungsverordnung vorgegebenen Reihenfolge, macht wenig Sinn. Vor allem dann nicht, wenn keine „Prüfung an einem Stück“, sondern eine zeitlich versetzte Ablegung der Prüfungsteile angestrebt wird. Ist das der Fall, sollte man – gewissermaßen als Einstieg – mit der Vorbereitung auf den Teil IV der Meisterprüfung beginnen und im Anschluss an die Vorbereitung diese Prüfung ablegen.

Wer bereits an anderer Stelle einen „Ausbildereignungsschein“ gemacht hat (z. B. bei der Bundeswehr, als Mitglied im DLRG, als aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr), sollte prüfen lassen, ob dieser als Teil IV der Prüfung anerkannt wird. Wenn ja, ist eine Befreiung von diesem Teil der Prüfung möglich. Folgen sollte die Vorbereitung auf Teil III der Prüfung. Das ist sehr zu empfehlen, da die technisch-kaufmännischen Fächer des Teils II durch bereits vorhandenes kaufmännisches Wissen erheblich leichter zu verdauen sind. Viele Bildungsstätten bieten die Lehrgän-

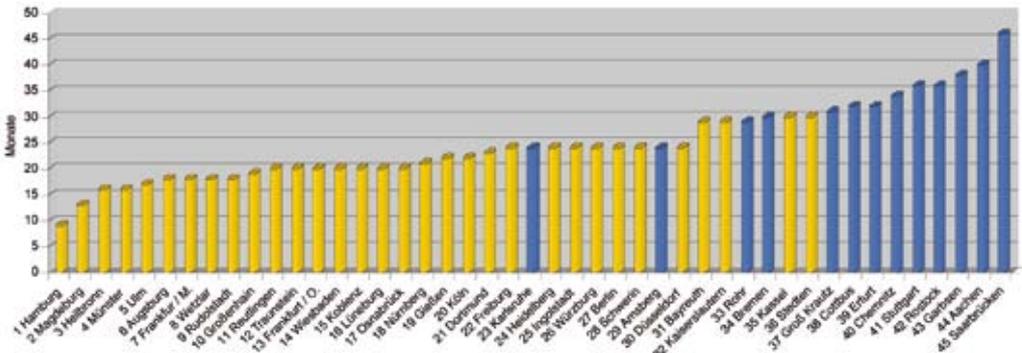
ge für den Teil IV (Ausbildung der Ausbilder, kurz AdA) und den Teil III (Fachkaufmann) als eigenständige Maßnahmen an. Da sie in sich abgeschlossene Einheiten darstellen, kann der Absolvent nach bestandener Prüfung bereits mit einer neuen Qualifikation aufwarten: Er darf sich „Fachkaufmann“ nennen. Diese Prüfung ist zwar genau genommen kein Teil der Meisterprüfung, wird aber für den Teil III der Meisterprüfung anerkannt. Der Fachkaufmann wird also von der Ablegung des Teils III der Meisterprüfung auf Antrag befreit. Dann sollte die Vorbereitung auf den

## Dauer für Teilzeitlehrgänge

1	Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg
2	Berufsbildungszentrum/Akademie der Handwerkskammer Magdeburg
3	Handwerkskammer Heilbronn-Franken
4	Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster
5	Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm
6	Handwerkskammer für Schwaben
7	BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
8	Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill „Arnold-Spruck-Haus“
9	Handwerkskammer für Ostthüringen Bildungsstätte Rudolstadt
10	Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden
11	Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen
12	Handwerkskammer für München und Oberbayern Bildungszentrum Traunstein

13	Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum
14	Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wiesbaden II „Moltkering“
15	Handwerkskammer Koblenz
16	Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum
17	Handwerkskammer Osnabrück-Emsland
18	Handwerkskammer für Mittelfranken
19	Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik – Fachverband SHK Hessen
20	Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln
21	Handwerkskammer Dortmund
22	Gewerbe-Akademie Freiburg
23	Heinrich-Meidinger-Schule
24	SBF-Seminar e.V.
25	Bildungszentrum Ingolstadt
26	Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken
27	SHK-Ausbildungszentrum Berlin
28	BTZ der Handwerkskammer Schwerin

29	Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnberg
30	Handwerkskammer Düsseldorf
31	Handwerkskammer für Oberfranken
32	Handwerkskammer der Pfalz
33	BTZ Rohr-Kloster der HWK Südthüringen
34	InCoTrain Bremen
35	BZ Bildungszentrum Kassel GmbH
36	BTZ der Handwerkskammer Halle/Standort Stedten
37	Handwerkskammer Potsdam – Zentrum für Gewerbeförderung Götz
38	Handwerkskammer Cottbus
39	Handwerkskammer Erfurt
40	Handwerkskammer Chemnitz
41	Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart
42	Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern
43	Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum
44	Handwerkskammer Aachen
45	Saarländische Meister- und Technikerschule



Hamburg vermittelt die Inhalte der Teile I und II am schnellsten, Karlsruhe gibt an, den kürzesten Teilzeitlehrgang für die Teile I bis IV anzubieten

Teil I und II der Prüfung folgen. Diese Teile hängen inhaltlich eng verzahnt zusammen. Denn das, was an technischen Regeln in der Vorbereitung zur Prüfung auf den Teil II gelehrt wird, erfährt in der Vorbereitung auf den Prüfungsteil I seine Umsetzung.

### Spannen bis zu rund 7500 Euro

Die Lehrgänge, egal ob als „All-inclusive-Lehrgang“ (Vorbereitung auf die Prüfungsteile I bis IV) oder als technische Lehrgänge (Vorbereitung auf die Prüfungsteile I und II), kosten natürlich Geld. Das teuerste Pflaster für

einen technischen Vollzeitlehrgang (Teile I und II) ist Koblenz, berufsbeleitend muss man auch hier für einen solchen Lehrgang am tiefsten in die Tasche greifen. Wer sich mit einem einzigen Lehrgang auf die Teile I bis IV vorbereiten möchte, zahlt für einen Vollzeitlehrgang in Stade am meisten, der Teilzeitlehrgang dafür ist in Aachen am teuersten. Die günstigste Teilzeit-

### Lernen von Zuhause aus

Die Wissensvermittlung geschieht heute noch fast ausschließlich durch die klassischen Präsenzlehrgänge. Die Teilnehmer gehen also buchstäblich zur Meisterschule. Nur drei Bildungsträger vermitteln einen Teil des Lehrstoffes in Fernlehrgangsform:

Das BTZ Rohr-Kloster der HWK Südthüringen und das BTZ der Handwerkskammer Schwerin vermitteln 10 % des Lehrstoffes in Form von Lehrbriefen, die der Teilnehmer zu Hause in eigener Regie durcharbeitet. Bei der Handwerkskammer Cottbus werden derzeit nur 1,2 % des Unterrichtsstoffes auf diese Weise vermittelt.

## Wohnmöglichkeiten für die Lehrgangsteilnehmer bieten an:

Berufs- u. Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden
Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill „Arnold-Spruck-Haus“
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wiesbaden II „Moltkering“
Berufsbildungszentrum/Akademie der Handwerkskammer Magdeburg
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnberg
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen
Bildungs- u. Technologiezentrum GmbH Heide
Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart
BTZ der Handwerkskammer Halle/Standort Stedten
BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
BTZ der Handwerkskammer Schwerin
BTZ Rohr-Kloster der HWK Südhüringen
BZ Bildungszentrum Kassel GmbH
Handwerkskammer Aachen
Handwerkskammer Chemnitz
Handwerkskammer Cottbus
Handwerkskammer der Pfalz
Handwerkskammer Dortmund
Handwerkskammer Erfurt
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum
Handwerkskammer für Mittelfranken
Handwerkskammer für Oberfranken
Handwerkskammer für Ostthüringen Bildungsstätte Rudolstadt
Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum
Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum
Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern
Handwerkskammer Potsdam – Zentrum für Gewerbeförderung Götz
Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster
Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster
Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken
Technologie- u. Bildungszentrum Paderborn
Zeppelin-Gewerbeschule

vorbereitung auf alle vier Teile der Meisterprüfung gibt es in Karlsruhe, die günstigste „I–IV-Vollzeitvorbereitung“ wird in Nürnberg angeboten. Die Kosten für erforderliche Lehrmittel sind nur bei einigen Offerten bereits in der Kursgebühr enthalten. Im überwiegenden Teil informieren die Bildungsträger die Interessenten darüber, welche zusätzlichen Gelder für die Anschaffung von Lehrmitteln nötig sind. Die Angaben reichen hier von „keine Zusatzkosten“ bis hin zu 1550 Euro. Diese Unterschiede sind dadurch begründet, dass für die Teilnahme an einigen Lehrgängen nur

der Besitz einiger Fachbücher vorausgesetzt wird. Bei anderen Lehrgängen ist nicht (nur) der Besitz von Büchern, sondern auch die Ausstattung mit einem Notebook gefordert.

## Fördern möglich

Für die Finanzierung sollte sich der Meisterschüler hinsichtlich der Fördermöglichkeiten durch Meister-BAföG beraten lassen. Um förderwürdig zu sein, muss es sich bei der Fortbildungsmaßnahme um eine so genannte „Aufstiegsfortbildung“ handeln, was bei Lehrgängen, die auf die

Ablegung der Meisterprüfung oder Teile der Meisterprüfung vorbereiten, der Fall ist. Die Förderung umfasst ein zinsgünstiges Darlehen zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bis zu einer Höhe von 10226 Euro. Derzeit werden 30,5 % dieser Summe als nicht rückzahlpflichtiger Zuschuss gezahlt. Für den Darlehensbetrag gilt eine zins- und rückzahlungsfreie Karenzzeit von zwei Jahren. Wer einen Vollzeitlehrgang belegt, hat zusätzlich Anspruch auf Unterhalt. Alleinstehende bekommen 614 Euro monatlich, Verheiratete 829 Euro im Monat. Pro Kind, das mit im Haushalt lebt, gibt's noch einmal 179 Euro im Monat extra. Aus der Unterhaltssumme, die sich ergibt, gelten 202 Euro als Zuschuss. Der darüber hinaus gezahlte Unterhalt wird in Form eines Darlehens gewährt. Allerdings werden bei der Berechnung des Unterhaltsanspruches auch das Einkommen der Familie und das vorhandene Vermögen mitbewertet. Die Dauer der Förderung richtet sich grundsätzlich nach der Dauer der Fortbildungsmaßnahme. Vollzeitmaßnahmen dürfen längstens 24 Monate, Teilzeitmaßnahmen längstens 48 Monate dauern. Dieser Zeitraum kann in bestimmten Härtefällen um maximal 12 Monate verlängert werden. Findet die Fortbildung nicht in einem zusammenhängenden Kurs oder Lehrgang statt, sondern gliedert sich in mehrere Teile, müssen sämtliche Teile innerhalb eines bestimmten Zeitraumes absolviert werden. Dieser maximale Zeitrahmen beträgt bei Vollzeitmaßnahmen 36 Monate, bei Teilzeitmaßnahmen 48 Monate. Werden Maßnahmeabschnitte abwechselnd in Vollzeit- und Teilzeitform absolviert, dann werden die Förderungshöchstdauer und der maxi-

male Zeitrahmen individuell von der zuständigen Behörde festgelegt.

Wer für sich entschieden hat, sich der Meisterprüfung zu stellen, sollte einen Zeitplan aufstellen und bei den Bildungsträgern Termine für die entsprechenden Kurse mit zeitlichem Vorlauf abfragen. Auf diese Weise kann schon im Vorfeld „Lehrlauf“ auf dem Ausbildungsweg vermieden werden. Schließlich greifen die vier Teile der Prüfung – obwohl in sich abgeschlossen – unvermeidbar ineinander. Denn der moderne Handwerksmeister ist nicht nur Techniker, sondern auch Kaufmann, Manager und ein klein wenig Psychologe. Genau der Typ von Fachmann, der in naher Zukunft heiß begehrt sein wird.



**Im Werkstattunterricht werden die angehenden Meister auf die Montage- und Servicearbeiten vorbereitet**